

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob

Tarangambadi, 01.07.1767-31.12.1767

3. - 5. Dezember 1767

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189213

Graben, dort ist unser Mutter-Grabe, das ganz
 ist. — Nachdem man zuletzt noch ein kleines
 Oefen gesehen, ging man zu unserm Herrn
 Leichen-Grabe, da man sich in der Zeit
 und Unmöglichkeit nicht mehr. —

Carriking
von Gießen
nach Fulda.

[illegible]

Broggi, Et. 5. Dec. wird mir von mir nach Devam
zu. - und einen Linienschen Parier aus Rom, als
bei ihm ein sehr geschmackvoller Kupf zum Kauf.

Zu verstehen gab, daß er seinen Katecheten Philip, 139
als eine Person bezeugt, wohl kenne. — Er bezeugte
ein Christen, wie er, wie er sagte, etwas Leben hätte.
Er bezeugte sich nicht abgemessen. — Im letzten Brief
Derringer hat man seinen Sohn — Thomas aus, der
in seiner Actions-Prüfung bei seiner Gegenwart; so
warum bei einer christlichen in Dittus Haus, und so
mit aus, wie man diese noch seinen christlichen Bi-
nige, Joseph, aus der letzten Dittus-Handlung, so
daß man kürzlich, wie sie sehr mit Aufmerksamkeit ihrer Häuser
bezeugt war. — Was wurde mirigend gesehen und ein
paar Römischer und Worts der Heile zugeordnet, in,
so wie man eine Briefe, die man selbst zugeordnet war,
um, etwas geschehen ist; sie selbst aber die Briefe,
daß sie nicht hat bekommen, und ihre Briefe. — Gewissen
Pareus — der Derringer unterscheidet sich ein Brief
aus dem, daß seine Briefe ihm nicht folgen wollten.
Man sieht ihm solche seine Unterscheidung zu kommen,
und das ist, als ein Mutterhaus zu sein, zu sein,
so wie man ihm die Briefe nachfolgend, und er wird
so mit sich selbst machen. — Man wird einen Brief
sich selbst, so wie man ein Worts über die Dittus-
formel, daß manlich als Derringer's Ochs, wie,
sie sagt, die Briefe der Briefe in ihm zu sein,
so wie man, und seine Ochs — Briefe in ihm, und
zu sein, in Erinnerung der Briefe, wie man sich
Briefe in ihm. Briefe Briefe Briefe — Briefe
von dem Briefe Briefe.